

Die Versiegelung der Glaubenden und das Angeld des Geistes

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Hast du schon einmal an deiner Berufung und Erwählung gezweifelt oder hast zumindest nach Beweisen dafür gefragt? Mir wurde gelegentlich schon die Frage gestellt, wie man denn für sich sicher sein könne "dazu zu gehören". Da Zweifel ein schlechter Berater sind, ist es dringend erforderlich, für sich selber Gewissheit zu haben.

In unserem heutigen Thema geht es um einen Prüfmaßstab und um eine Garantieurkunde. In dieser Welt ist ja so ziemlich alles genormt, und man hat entsprechende "Prüfmaßstäbe", um nachzuprüfen, ob alles der festgelegten Norm entspricht.

Der Prüfmaßstab und die Garantieurkunde, über die wir heute etwas hören (lesen) wollen, stehen in Eph 1.13,14:

In welchem auch ihr seid, als Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Rettung, in welchem auch ihr als Glaubende versiegelt wurdet mit dem Geist der Verheißung, dem heiligen; welcher Angeld unseres Erbes ist zur Freilösung des Um-uns-geanen, hinein in Lobpreis seiner Herrlichkeit.

Bevor wir uns die beiden Verse näher ansehen, möchte ich nochmals die wichtigsten Gedanken der Verse 1-12 wiederholen, über die ich hier vor einigen Wochen gesprochen habe.¹ Das ist hilfreich, damit wir den Zusammenhang besser verstehen. Es sind ja gewaltige Worte, die uns hier vor Augen stehen, und es ist gut, sich immer wieder der Schwere der einzelnen Aussagen zu vergewissern.

● Im Vers **drei** haben wir gelesen, dass wir und Gott Gesegnete sind. Dass wir gesegnet sind, kann man ja noch nachvollziehen – aber wie ist denn Gott gesegnet?

¹ s. Wortdienste Nr. 005.

Gemäß dem griechischen Grundtext der Schrift ist segnen wörtl. "wohlreden". Wenn Gott gesegnet ist, wird somit gut von Ihm geredet, was Seine Herrlichkeit mehr².

- Im Vers **vier** wurde uns gesagt, dass wir Auserwählte sind "in Ihm". Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wurde also nicht nur infolge und mittels IHM auserwählt, sondern auch "innerhalb von Ihm". Das hat die Denkkonsequenz zur Folge, dass die ἐκκλησία (*ekkläsia*) bereits vor Herabwurf des Kosmos in Ihm vorhanden war, denn nur Vorhandenes kann auserwählt werden.

- Vers **fünf** spricht davon, dass wir "vorersehen" sind "hinein in Sohnessetzung durch Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines Willens". Dabei haben wir damals gelernt, dass Sohnessetzung bei den Söhnen mehr ist als Adoption.

- In Vers **sechs** lernen wir, dass wir "begnadet sind in dem Geliebten". Es geschieht in Seiner Gnade, zu Seiner Herrlichkeit, und deshalb ist es gemäß Röm 3.24 "geschenkweise", wie Paulus sagt: "...und werden geschenkweise gerechtfertigt *in* seiner Gnade, durch die Erlösung in Christus Jesus."

- Vers **sieben** spricht von der Tatsache der Erlösung und deren Grundlage, wenn es heißt: "In welchem wir die Erlösung³ haben durch sein Blut..." Wir hatten damals festgestellt, dass der ganze Kosmos da hineingenommen ist! Gemäß 1Kor 4.9⁴ betrifft das Menschen und Engel. Vor rund 2000 Jahren ist somit in Christus Jesus auf Golgatha juristisch die Erlösung bereits geschehen. Seither warten die Glaubenden auf den körperlichen Vollzug dieser

² **gesegnet** – εὐλογητός (*eulogätos*) 8x adj. – gesegnet, -er; w. wohlbewertet, -er; Segnen beinhaltet die Zusage einer Mehrung von Herrlichkeit (WOKUB).

³ **Erlösung** – ἀπολύτρωσις (*apolytrōsis*) 10x – Entlösung (FHB); Freilösung (KNT); Vollerlösung (PF); eigentl. die Freigebung für Lösegeld; übertr. die Befreiung, Erlösung (Sch). Zur Beurteilung hier die Vorkommen: L21:28; R3:24; R8:23; 1K1:30; E1:7, 14; 4:30; K1:14; H9:15; 11:35.

⁴ 1K 4:9 - Denn ich meine, dass Gott uns, den letzten Aposteln, bescheinigt, wie Todbestimmte *zu sein*, da wir dem Kosmos ein Schauspiel wurden, sowohl Engeln als Menschen.

Vorleistung Gottes in Christus, d.h. auf die Freilösung aus dem irdischen Leib und dem, was ihn umgibt⁵, wie wir gemäß E1:14 nachher noch sehen werden.

- Im Vers **neun** ging es darum, dass Gott uns in seiner "überfließenden Gnade ... das Geheimnis⁶ seines Willens bekannt-macht". Alle, die treu sind, dürfen Verwalter⁷ dieser Geheimnisse Gottes sein, und sie dürfen davon sprechen.

- Im Vers **elf** wird uns noch einmal bestätigt, dass wir "Vorersehene gemäß Vorsatz" sind. Wie wir schon in Eph 1.4,5 lesen konnten, ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) vor Herabwurf des Kosmos auserwählt und vorsehen worden "...hinein in Sohnessetzung durch Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines Willens..." Auch hier wird deutlich, dass eine Mitwirkung des Einzelnen für diese Auswahl nicht möglich war und ist; denn Gottes Vorsatz beruht auf einer Auswahl, die nicht von Werken abhängt!

- Vers **zwölf** zeigt auf, dass wir "Vorhererwartende in dem Christus" sind. Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) als Darstellerin in einem Leib und einem Geist⁸ erlebt demnach eine vorgezogene Erwartung. Dies betrifft gemäß Kol 3.3 auch das äonische und damit verborgene Leben in Gott. In diese Vorhererwartung gehört auch die bereits geschehene Errettung; denn wir lesen in Eph 2:5,8: "Er machte auch uns, *die* wir in den Danebenfällen Erstorbene waren, zusammen *mit* dem Christus lebend. *In* Gnade seid ihr Errettete! ... Denn *in* der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben und dies nicht aus euch, Gottes Schenkgabe ist es."

Soweit der Überblick über die Verse 1-12. Lasst uns nun auf dieser Grundlage den eingangs genannten Prüfmaßstab betrachten, mit dem jeder für sich feststellen kann, ob er all die genannten Tatsachen der ersten 12 Verse für sich in Anspruch nehmen kann.

⁵ περιποίησις [*peripoiäsis*] - w. das Um-herum-getane.

⁶ **Geheimnis** – μυστήριον (*mystärion*) 28x – w. Riegelgehütetes (DÜ), also nicht jedermann zugänglich.

⁷ 1K4.1,2

⁸ E 4:4 - ein Leib und ein Geist, so, wie ihr auch berufen wurdet in einer Erwartung eurer Berufung; (DÜ)

Ich komme damit zum Vers 13, in dem wir lesen:

Eph 1:13 – In welchem auch ihr seid, als Hörende das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Rettung, in welchem auch ihr als Glaubende versiegelt⁹ wurdet mit dem Geist der Verheißung, dem heiligen;

Ein erstes Kriterium ist das Hören!

In Röm 10.17 hat Paulus schon viele Jahre vorher durch den erhöhten Herrn folgende Schlussfolgerung getroffen: "...Demnach ist der Glaube aus dem Gehörten, das Gehörte aber durch Rede Christi." Der Glaube kommt also aus dem "Gehörten", nicht aus dem, was man sieht! Mich hat mal jemand gefragt, ob ich lieber blind oder taub sein wollte, wenn ich die Wahl hätte. Da habe ich an diesen Text gedacht und gesagt, blind wäre besser, weil ein Blinder, der gut hört, viel mehr von seiner Umwelt mitbekommt als ein Tauber, der gut sieht.

Ich möchte in diesem Zusammenhang an eine Begebenheit aus dem Alten Testament erinnern, von der wir in Josua Kapitel zwei lesen können. Sie ereignete sich ca. 1420 vZtr., als Israel unter der Führung von Josua das Land Kanaan eroberte. Hinter Israel lagen 40 Jahre Wüstenwanderung. Das Volk stand auf der Ostseite des Jordans nördlich des Salzmeeres, dort, wo heute Jordanien ist. Josua schickte zwei Kundschafter nach Jericho, der ersten Stadt, die Israel einnehmen sollte. Die beiden Männer kamen in das Haus der Hure Rahab. Offensichtlich hatte man das bemerkt, und die Männer der Stadt wollten der Kundschafter habhaft werden. Rahab aber versteckte sie und führte die Männer der Stadt auf eine falsche Fährte.

Interessant für unser Thema ist nun, mit welcher Begründung

⁹ **versiegeln** – σφραγίζω (*sphragizō*) – 1) etwas mit einem Siegel versehen, um es ganz sicher und fest zu schließen, versiegeln, 2) etwas mit einem Siegel versehen, um es öffentlich kenntlich zu machen, siegeln, 3) etwas mit einem Siegel versehen, um es damit sicher und gewiss zu machen, besiegeln (Sch).

diese Frau ein solches Risiko einging. Zuerst wollte Rahab von den israelitischen Kundschaftern für sich und ihre Familie eine Garantie, dass sie am Leben bleiben, wenn Israel die Stadt einnimmt. Dieses Versprechen erhielt sie. Die Begründung ihres Handelns liest sich in Jos 2.10,11 so: "Denn **wir haben gehört**, dass JHWH die Wasser des Schilfmeeres vor euch ausgetrocknet hat, als ihr aus Ägypten zogt, und was ihr den beiden Königen der Amoriter getan habt, die jenseits des Jordans waren, dem Sihon und dem Og, an denen ihr den Bann vollstreckt habt. Als wir es hörten, da zerschmolz unser Herz, und in keinem blieb noch Mut euch gegenüber. Denn JHWH, euer Gott, ist Gott oben im Himmel und unten auf der Erde."

Der Glaube Rahabs folgte also auch auf das vorher Gehörte. Bemerkenswert ist noch, dass den Bericht über das Handeln Gottes mit Israel viele gehört hatten, aber nur eine Frau hatte offensichtlich den dazu gehörigen Glauben. Was bei dieser Geschichte sozusagen nebenbei noch deutlich wird, ist: Wenn nur ein Glied einer Familie gläubig im Sinne des Wortes ist, ist die gesamte Familie gesegnet.¹⁰

Wichtig beim Hören ist noch, dass wir das Wort als Gotteswort "hören", auch wenn es von unserem Bruder vorgetragen wird. Paulus schrieb dazu einmal in 1Thes 2.13 das Folgende: "Und deshalb auch danken wir Gott unablässig, dass, *als* ihr von uns das Wort der Kunde Gottes empfanget, ihr es nicht *als* Menschenwort aufnehmt, sondern, so wie es wahrhaftig ist, *als* Wort Gottes, welches auch *innen*wirkt in uns, den Glaubenden."

Timotheus wurde nicht umsonst aufgefordert, sich dem Vorlesen des Wortes zu widmen¹¹, damit es seine Wirkung entfalten konnte.

¹⁰ Der Wandel des "Familienhauptes" hat großen Einfluss auf die Rettung des ganzen "Hauses".

Beispiele: 2M12.3; JS2.18; A11.14; 16.15,31-33; 1K1.16; L19.9; 2T1.16.

Negativbeispiele: 4M16.16,32; JS7.14,24ff.

Dies hat Verheißungscharakter, sodass z.B. gläubige Väter auch ihre ungläubigen Kinder in der Hand Gottes wissen.

1K7.14; R11.16 – sie sind alle geheiligt.

5M7.9; R11.16 – weil Gott treu ist und sich an seine Grundlinien hält.

¹¹ 1T4.13

Dieses lebende Gotteswort vermag jeden Hörenden zu stärken¹² und zu nähren¹³, wovon es selber Zeugnis gibt. Die ersten Christen waren deshalb gemäß Apg 2.42 regelmäßig versammelt "in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten".

Paulus führt nun in Eph 1.13 weiter aus, was gehört wurde, und sagt zu den Ephesern (damit auch zu uns): Ihr seid in Christus Hörende "das Wort der Wahrheit und das Evangelium der Rettung." Wer oder Was ist denn das "Wort der Wahrheit"? Natürlich Christus selber!

Wenn wir also das Wort hören, hören wir den Christus als Wort und als Wahrheit. Johannes durfte gemäß Joh 1.1 bezeugen, dass der Gottessohn das Wort ist, wenn er sagt: "Im Anfang war das Wort." Später lesen wir dann in Joh 14.6 die Worte des Herrn selber, als er sagte: "Ich bin ... die Wahrheit". In Kol 1.5 bestätigt Paulus dies und darf sagen: "...ihr hörtet vorher (von der Erwartung) in dem Wort der Wahrheit des Evangeliums..."

Damit wären wir beim zweiten Hinweis, nämlich: Ihr seid in Christus Hörende "das Wort ... das Evangelium der Rettung." Was bedeutet denn das Wort "Evangelium"? Es kann mit "gute Nachricht" oder wörtlicher mit "Wohlkunde" übersetzt werden. Für mich ist die gute Nachricht oder Botschaft des Evangeliums die, die uns Paulus in 1Tim 2.3,4 und 4.10 nennt. Wir lesen dort: "Dies ist ideal und willkommen vor unserem Retter-Gott, welcher will, *dass* alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. ... denn dafür mühen wir uns und ringen wir, weil wir *aufgrund des* lebenden Gottes *perfekt* erwarten, welcher ein Retter aller Menschen ist, vor allem der Glaubenden."

Deshalb kann Paulus in Kol 1.28 sagen: "...wir verkündigen (Jesus), jeden Menschen ermahrend und jeden Menschen in aller Weisheit lehrend, auf dass wir jeden Menschen *vollendungsgemäß* in Christus darstellten..." Das Evangelium¹⁴ auf der Grundlage des

¹² R16.25

¹³ 1T4.6

¹⁴ S. dazu die Abhandlung bei 1T2.4 KK-Band 9; ebenso den Wortdienst

Opfers Jesu ist, dass Gott in Christus das ganze All ins Leben zeugt.¹⁵

Am Ende des Verses 13 weist Paulus nun darauf hin, dass der, welcher dieses Evangelium als Wort der Wahrheit hört und es glauben darf, mit dem Geist der Verheißung versiegelt ist. Der Prüfmaßstab lautet also:

Hören + Glauben = Versiegelung

Hast du das Evangelium gehört?
Hast du das Evangelium¹⁴ geglaubt?
Dann bist du mit dem Geist versiegelt!

Was ist der Zweck dieser Versiegelung? Ich möchte anhand einiger Beispiele aus der Schrift zeigen, wozu ein Siegel gut ist.

Bibeltext	Siegel
Mt 27:66 – "Aber die Weggehenden sicherten das Grab, <i>wobei sie</i> den Stein mit <i>Hilfe</i> der Passierwache versiegelten ." (DÜ)	Hier – ein Siegel als Schutz vor unberechtigten Zugriffen.
Joh 6.27 – "Wirket nicht <i>für</i> die Speise, die vergänglich ist, sondern <i>für</i> die Speise, die <i>bis</i> in <i>das</i> äonische Leben bleibt, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat Gott, der Vater, versiegelt ." (KNT)	Hier – ein Siegel als Garantie- oder Wertzeichen für äonisches Leben.
2Tim 2.19 – "Allerdings der feste Grund des Herrn steht <i>und</i> hat dieses Siegel : Der Herr kennt all die, die sein sind; und: <i>Es</i> stehe ab von Ungerechtigkeit, jeder, der den Namen des Herrn nennt."	Hier – ein Siegel als Bestätigung .
EH 5.9 – "Und sie singen ein neues Lied, sagend: Du bist würdig das Buchröllchen zu	Hier – eine versiegelte Buchrolle zum

Nr. 002 "Kein anderes Evangelium" oder Nr. 008/009 "Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung", auf der Internetseite: "www.bibelthemen.eu" sowie andere Artikel zum Thema "Rettung" o. "Versöhnung" daselbst.

¹⁵ 1T 6:13 – "Ich weise (dich) an vor Gott, dem Lebenmachenden das All, und vor Jesus Christus,..."

nehmen und seine **Siegel** zu öffnen, da du geschlachtet wurdest und erkauftest dem Gott in deinem Blut aus jedem Stamm und *jeder* Zunge und *jedem* Volk und *jeder* Nation."

Nachweis der **Be-**
rechtigung.

EH 7.2-4 – "Und ich nahm einen anderen Engel wahr, ... *der* das **Siegel** des lebenden Gottes hat; und er schrie mit großer Stimme ...Schädigt nicht die Erde noch das Meer noch die Bäume, bis wir die Sklaven unseres Gottes auf ihren Stirnen versiegelten."

Hier – zum **Schutz**
von Engeln Versie-
gelte.

EH 9.4 – "Und es wurde *zu* ihnen (den Heuschrecken) geredet, auf dass sie nicht das Gras der Erde, noch irgend *etwas* Grünes, noch irgendeinen Baum schädigen sollten, sondern allein die Menschen, welche nicht das **Siegel** Gottes auf den Stirnen haben."

Hier – ein Siegel als
Schutz vor Ge-
richtsmächten. Wer
es nicht hat, wird
geschädigt.

Ein Siegel hat also sehr oft eine Schutzfunktion. Dabei wird deutlich, dass nur der, der berechtigt ist, ein solches Siegel öffnen kann. Wenn wir diesen Gedanken auf Eph 1.13 anwenden, dann wird deutlich, dass der Hörende und Glaubende durch diese Versiegelung einen Schutz hat.

Es ist außerdem tröstlich zu wissen, wie lange dieser Schutz wirksam ist. Wir lesen in Eph 4.30 davon: "Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, in welchem ihr versiegelt wurdet hinein in *den Tag der Erlösung.*" Der Siegelschutz reicht somit bis hinein in unsere Freilösung aus dem irdischen Leib¹⁶. Ist das nicht ein wunderbarer Zuspruch? Wir brauchen uns nicht zu ängstigen, dass irgendwelche geistlichen Mächte Zugriff auf uns haben. Niemand darf das Siegel brechen als nur der, der dazu berechtigt ist!

Diese Versiegelung ist aber noch nicht alles was Gott hier für den Glaubenden tut. Wie wir im nächsten Vers lesen, gibt Er Seinen

¹⁶ R8.23 – "Nicht allein aber *sie*, sondern auch wir selber, *die* wir den Vonanfang des Geistes haben, auch wir selber seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung, die **Freilösung unseres Leibes.**"

"Geist der Verheißung" auch als "Angeld" oder "Unterpfand" für das noch ausstehende Erbe. Als ob Sein Wort nicht genügen würde, neigt sich Gott so weit herab, dass Er auch noch ein Pfand hinterlässt, damit wir ganz sicher sein können.

Eph 1:14 – welcher Angeld¹⁷ unseres Erbes ist zur Freilösung¹⁸ des Um-*uns*-getanen¹⁹, hinein in Lobpreis seiner Herrlichkeit.²⁰

Ich möchte den Begriff "Angeld" mit einer Begebenheit aus dem AT als Beispiel für eine Sicherstellung oder Anzahlung erläutern. Wir finden diesen Bericht in 1Mo 38.

Es begab sich ca. 1690 Jahre vor Ztr., lange bevor Israel unter der Führung von Josua das verheißene Land einnahm, dass Juda "hinab nach Kanaan" ging. Er traf dort einen Mann namens Schua und heiratete dessen Tochter. Mit ihr zeugte Josua drei Söhne (°Er²¹, Onnan u. Schela). Dem ältesten Sohn, °Er, gab er später Tamar zur Frau. Dieser °Er war "in *den* Augen JHWHs böse", und deshalb tötete Gott ihn. Nach dem Gesetz der Schwagerehe hätte Onan die Stelle seines getöteten Bruders einnehmen müssen. Dieser weigerte sich aber, mit Tamar einen Erben zu zeugen, und Gott ließ auch ihn sterben. Der jüngste Sohn Juda's wäre jetzt an der Reihe gewesen, jedoch war dieser noch zu jung. Juda schickte deshalb seine Schwiegertochter zu ihrem Vater zurück mit dem Versprechen, dass sie später Schela zum Mann bekommen würde.

So vergingen etliche Jahre. Schela wurde erwachsen, und die Frau Judas starb. Als Tamar sah, dass Juda sich nicht an sein Versprechen hielt, griff sie zu einer List. Sie zog ihre Witwenkleider aus

¹⁷ **Angeld** – ἀρραβών (*arrabōn*) 3x, 2K1.22; 5.5 – das Angeld, das Unterpfand, vom hebr. עָרַב [°ARaBh] zum Pfand setzen / Pfand עָרַבְוֹן [°ERaBhON]) (Sch).

¹⁸ **Freilösung / Erlösung** – ἀπολύτρωσις (*apolytrōsis*) 10x – hier im Sinne von Freilösung; s.a. bei E1.7 (KK).

¹⁹ **Umgetanes** – περιποίησις – 5x subst. 1TH5.9; 2TH2.14; H10.39; 1P2.9; 3x verb. L17.33; A20.28; 1T3.13.

²⁰ Lobpreis der Herrlichkeit – 3x, E1.6,12,14.

²¹ עֵר - °ER = wachsam, Wächter.

und verkleidete sich als Hure. Zu der Zeit, als Juda "nach Timna hinaufging", setzte sich Tamar an den Weg, den Juda gehen würde. Als er sie sah, hielt er sie für eine Hure und wollte "zu ihr eingehen". Dafür wollte Juda ihr ein Ziegenböcklein senden. Tamar bestand aber darauf, ein Pfand für dieses Versprechen zu erhalten. Sie verlangte seinen Siegelring, seinen Stab und seine Schnur. Als Juda wegging, zog Tamar wieder ihre Witwenkleider an. Als später Juda durch die Hand eines Freundes sein Pfand auslösen wollte, sagten die Leute, es gäbe hier keine solche Frau. So musste der Freund Judas unverrichteter Dinge zurückkehren.

Drei Monate später wurde dem Juda berichtet, dass seine Schwiegertochter, obwohl sie Witwe war, schwanger sei. Er gab die Anweisung: "Führt sie hinaus, sie soll verbrannt werden."²² Bevor das geschehen konnte, sandte Tamar dieses dreifache Pfand zu Juda mit den Worten: "Von einem Mann, dem dies gehört, bin ich schwanger."²³ Juda erkannte, dass seine Schwiegertochter gerechter war als er. Sie bekam Zwillinge, und der zweite, Perez, wurde zu einem Glied im Stammbaum Jesu.

An diesem Beispiel wird deutlich, wie wertvoll ein Angeld ist.

Die Ekklesia hat das Angeld²⁴ des Geistes. Dieser Geist tut nun noch etwas. In Röm 8.16 lesen wir dazu: "Der Geist selbst zusammenbezeugt²⁵ unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind." Der

²² 1M38.24

²³ 1M38.25

²⁴ 2K1.22; 5.5.

²⁵ **zusammenbezeugen** – συμμαρτυρέω (*symmartyreō*) – da die Sohnessetzung mehr als Adoption ist (R8.15), ist auch das erforderliche Zeugnis ein anderes.

R8.16 – der Geist w. zusammenbezeugt dem Geist unserem, dass wir Kinder Gottes sind, d.h. dass es eine lebensmäßige Vereinigung gibt, nicht nur eine Adoption.

Hier steht wörtl. "zusammenbezeugen dem Geist unserem", nicht "mit unserem"! Zusammen erfordert mindestens einen weiteren Zeugen. Dieser ist aber hier aufgrund der grammatischen Struktur nicht unser eigener Geist.

(Vgl. R8.16 bei LU, LUO u. R9.1 "mir", dat. wie hier!)

J16.13,14 – der zweite Zeuge könnte das WORT sein, da der Geist nur von

Geist bezeugt also mit einem weiteren Zeugen (vermutl. dem Wort) unserem Geist, das wir Kinder Gottes sind. Welchen Vorteil hat denn der Stand des Kindes?

Gemäß Gal 4.6,7 heißt "Kind sein" gleichzeitig auch "Erbe sein": "Da ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes aus hinein in unsere Herzen, *der darin* schreit: Abba, Vater! Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; wenn aber Sohn, so auch Erbe durch Gott." Welch eine wunderbare Zusage!

Dieser versiegelte und damit gesicherte Stand gilt uns bis "zur Freilösung²⁶ des Um-*uns*-getanen²⁷". Dieses Wort mag zunächst seltsam klingen. Es ist aber ganz einfach. Was "Peripherie" ist, weiß eigentlich jeder. Es ist das "Rundherum", die Umgebung. Dazu kommt noch das Wort für "machen" oder "tun", sodass man von dem "um uns herum Getanen" reden kann.

"Um-*uns*-getan" ist hier im Vers 14 im engsten Sinne unser Leib, von dem wir freigelöst werden möchten (Röm 8.23)¹⁶. Weiterhin könnte man alle unsere irdischen Bindungen darin sehen – bis hin zum weitesten Verständnis, nämlich der Freilösung aus diesem Kosmos.

All dies geschieht nun nicht in erster Linie für uns, sondern "hinein in Lobpreis der Herrlichkeit" Gottes.

Am Ende der Betrachtung möchte ich noch einmal an den Anfang erinnern. Es muss niemand an seiner Berufung zweifeln. Wir haben mit Eph 1.13 einen Prüfmaßstab und mit Eph 1.14 eine Garantiekunde.

Wenn du "das Wort der Wahrheit, das Evangelium der Rettung" glauben darfst, dann bist du auch mit dem Geist versiegelt. Niemand kann dies ungeschehen machen. Außerdem ist der Geist

dem WORT nimmt.

²⁶ **Freilösung / Erlösung** – ἀπολύτρωσις (*apolytrōsis*) 10x – hier im Sinne von Freilösung; s.a. bei E1.7 (KK).

²⁷ **Umgetanes** – περιποίησις – 5x subst. 1TH5.9; 2TH2.14; H10.39; 1P2.9; 3x verb. L17.33; A20.28; 1T3.13.

noch als "Angeld" gegeben zusammen mit der Zusage, dass dies hineinreicht in die "Freilösung" aus allem, was uns jetzt umgibt.

Amen!

